

Alt werden in den eigenen vier Wänden

Es gibt immer mehr über 65-Jährige. Sie erreichen heute ein höheres Alter, sind gesünder und bleiben länger selbstständig als ältere Menschen früherer Generationen. Wie sie leben und wohnen, ist abhängig von ihrer Lebens- und Familiengeschichte. Es bestehen dabei grosse Unterschiede zwischen den Geschlechtern, die sich mit zunehmendem Alter verstärken.

Ein Leben zu zweit

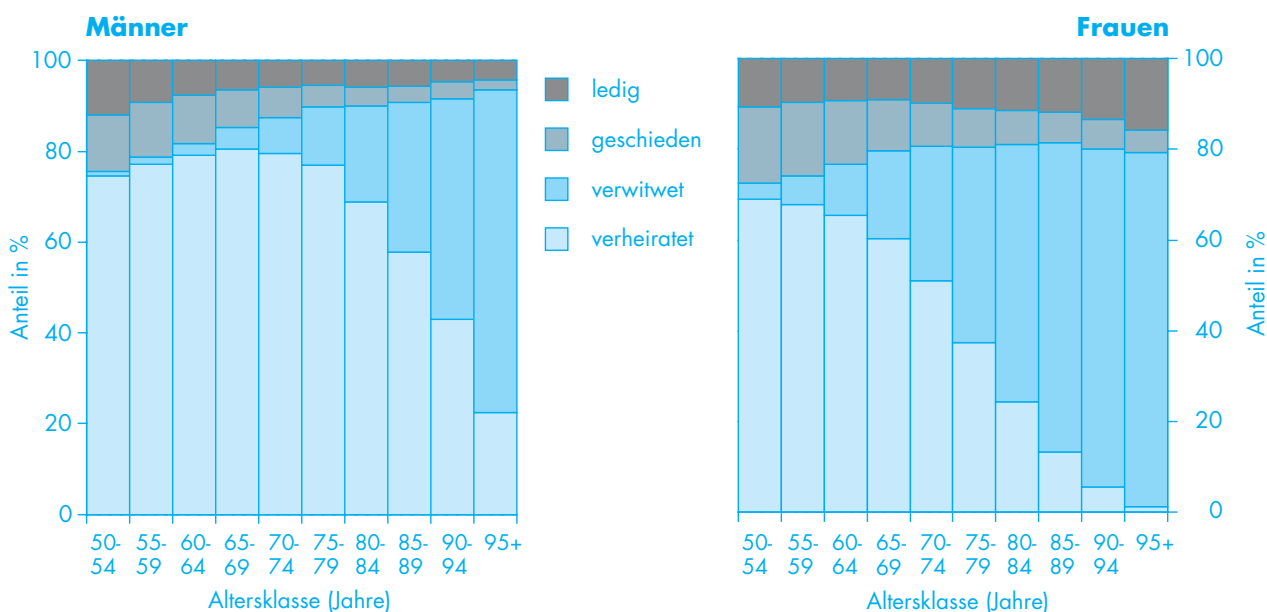
Mit der Pensionierung beginnt für viele Menschen ein neuer Lebensabschnitt mit neuen Möglichkeiten: Ihre berufliche Phase ist abgeschlossen, sie sind meist gesund und die Kinder längst ausgezogen. Die meisten Jungrentnerinnen und -rentner sind verheiratet und leben zu zweit in einem Haushalt. Dieser Abschnitt dauert heute aufgrund der höheren Lebenserwartung länger als früher. Mit zunehmendem Alter entwickeln sich die Lebensphasen für Frauen und Männer jedoch unterschiedlich.

Frauen früher alleine

Ältere Männer sind viel seltener alleine oder in einer Betreuungsstätte als Frauen. Sie leben oft bis ins hohe Alter in einem Paarhaushalt und profitieren dabei von der Betreuung durch ihre meist etwas jüngere Ehepartnerin. Selbst die Gruppe der 85- bis 89-jährigen Männer wohnt noch zu über 50 Prozent zu zweit. Anders die Frauen: Für sie ist das Alleinwohnen eine weit verbreitete Realität. Bereits ab 50 Jahren ist der Einpersonenhaushalt bei Frauen häufiger als bei Männern. Mit

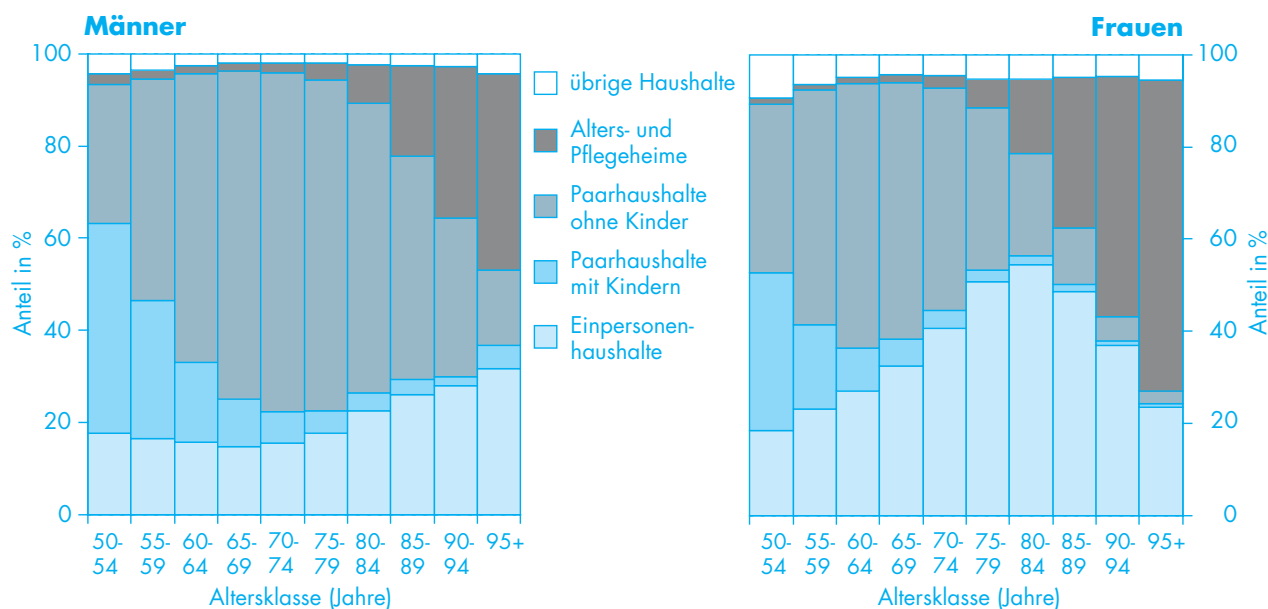
Zivilstand der über 50-Jährigen im Kanton Zürich 2000

Anteile in Prozent



Wohnformen der über 50-Jährigen im Kanton Zürich 2000

Anteile in Prozent



zunehmendem Alter erhöht sich der Anteil der allein lebenden Frauen markant. Sie haben einerseits eine längere Lebenserwartung als Männer, andererseits ist ihr Ehepartner meist etwas älter als sie. Darum überleben sie in der Regel ihren Mann um mehrere Jahre und führen – falls die Gesundheit dies zulässt – nach dem Tod ihres Lebenspartners einen Einpersonenhaushalt. Das kann, muss aber nicht Einsamkeit bedeuten. Denn eine Mehrheit der älteren Menschen ist heute gut in die Gesellschaft integriert. Sie pflegt Kontakte zu den Kindern, Enkeln oder zu Freunden.

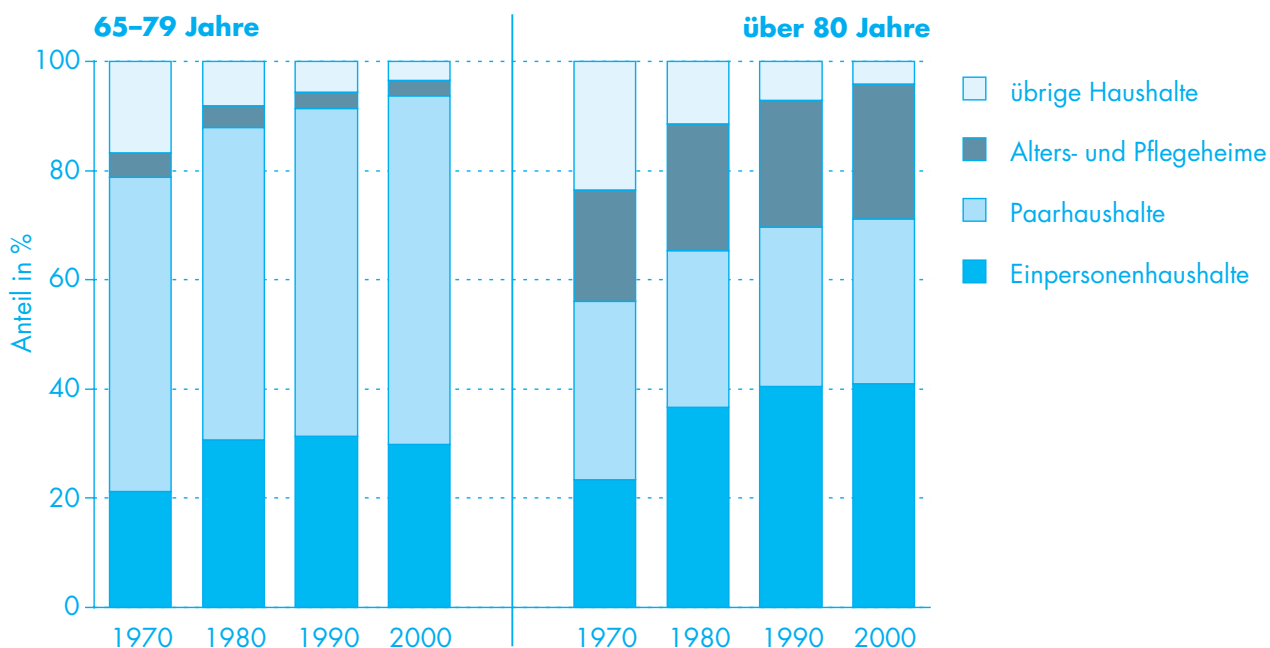
Auch Hochbetagte leben zu Hause

Dank der allgemein verbesserten Gesundheit im Alter sowie der guten Betreuungsangebote externer Stellen können auch

allein stehende ältere Menschen lange zu Hause wohnen. Von den 65- bis 79-Jährigen leben 97 Prozent im eigenen Haushalt, bei den über 80-Jährigen sind es immerhin noch drei Viertel. Das Risiko, in ein Heim eintreten zu müssen, nimmt jedoch ab 85 Jahren stark zu. Oft ist es die schlechtere Gesundheit, die zu einem Verlust an Selbstständigkeit führt und diesen Schritt notwendig macht. Weil sie tendenziell früher auf sich alleine gestellt sind, leben vor allem Frauen in Betreuungsstätten: Drei Viertel aller über 80-jährigen Bewohnerinnen und Bewohner von Heimen sind Frauen. Während bei Männern bis ins hohe Alter das Wohnen zu zweit im eigenen Haushalt dominiert, wird das Alters- oder Pflegeheim für Frauen ab 90 Jahren zur häufigsten Wohnform.

Wohnformen der über 65-Jährigen im Kanton Zürich 1970–2000

Anteile in Prozent



Und in Zukunft?

Die vorliegenden Zahlen zeigen in einer Momentaufnahme, wie die ältere Bevölkerung ab 65 Jahren im Jahr 2000 gelebt und gewohnt hat. Auffallend sind die unterschiedlichen Wohnformen der Menschen im dritten (65–79 Jahre) und vierten Lebensabschnitt (über 80 Jahre). Der Vergleich mit 1970 zeigt, dass die

über 80-Jährigen heute länger in ihren eigenen vier Wänden leben als früher und entsprechend häufiger in Einzelhaushalten wohnen. Wie die stark zunehmende Zahl älterer Menschen in dreissig Jahren leben wird, ist schwierig vorauszusagen. Gefragt sind aber schon heute gute Ideen für das (betreute) Wohnen im Alter.